

Radwegenetz für Enzkreis wird erarbeitet

Grüne fordern einen Radweg von Königsbach nach Wössingen parallel zur Landesstraße

Von unserem Mitarbeiter
Nico Roller

Königsbach-Stein. Ist die bestehende Radwegverbindung zwischen Königsbach und Walzbachtal-Wössingen ausreichend? Eine Frage, zu der es unterschiedliche Ansichten gibt. Nein, sagen die Grünen beider Gemeinden. Sie setzen sich für einen durchgängigen, parallel zur Landesstraße verlaufenden Radweg ein. Eine Baumaßnahme, die aus ihrer Sicht viele Vorteile brächte – nicht nur für Freizeitradler, sondern auch und vor allem für Berufstätige, die per Drahtesel möglichst schnell und ohne Umwege zur Arbeit fahren wollen.

Ein sicherer Radweg würde den Arbeitsverkehr von der Straße bringen, sagt Linda Bahlo. Sie ist Vorstandsmitglied der Grünen Kämpfelbachtal und davon überzeugt, dass sich auf diese Weise die Umwelt schonen, die Parkplatznot entschärfen, der Ausstoß von Abgasen und der Lärm reduzieren ließen. In Zeiten von E-Bikes und Pedelecs könnten auch Steigungen leicht überwunden werden. Bahlo sagt, viele Bürger würden sich über zu viel Verkehr, zugesperrte Straßen und Fußwege beklagen. Sie und ihre Mitstreiter vertreten die Auffassung, mit einem neuen, parallel zur Straße verlaufenden Radweg würde für Bürger aus Königsbach eine Möglichkeit geschaffen, Anschluss an die in Wössingen haltenden S-Bahnen zu erhalten. Die bestehende Verbindung reiche dafür nicht aus und auf der Landesstraße zu fahren, sei zu gefährlich.

Unterstützung für die Idee eines neuen Radwegs kommt von Michael Futterer. Er ist Mitglied im Vorstand der Walzbachtaler Grünen, für die er im Gemeinderat sitzt. „Schon als wir uns vor sechs Jahren gegründet haben, war der Radweg nach Königsbach ein Thema.“ Bahlo sagt: Viele Familien würden sonntags gerne eine Raddtour nach Wössingen unternehmen. Sie erzählt von Gesprächen mit Bürgern, die ihre Forderung nach einem neuen, neben der Straße gelegenen



FÜR EINEN RADWEG entlang der Landesstraße setzen sich ein: Frank Henry, Julia Reinhard, Linda Bahlo, Rolf Engelmann, Ivo Krieg, Michael Futterer, Christine Fischer, Oliver Unmüßig und Gunther Reinhard (von links).
Foto: Roller

Radweg teilen. Oft bekomme sie dabei zu hören: „Wir sind schnell in Remchingen, kommen aber kaum nach Wössingen.“ Eine Aussage, die Königsbach-Steins Bürgermeister Heiko Genthner nicht ganz nachvollziehen kann. Genauso wenig wie die Forderung der Grünen nach einem neuen, parallel zur Straße verlaufenden Radweg. Es gebe bereits einen ausgeschilderten Radweg nach Wössingen, sagt der Rathauschef auf Nachfrage. Und tatsächlich ist in der Radwanderkarte Enzkreis/Stadt Pforzheim ein entsprechender Weg eingezeichnet. Er selbst fahre regelmäßig in der Region mit dem Rad und sei auch

auf dem Weg von Königsbach nach Wössingen schon öfter unterwegs gewesen, betont der Bürgermeister. Dass der Weg nach Wössingen bisher nicht neben der Straße verläuft, hält er für einen Vorteil: Er sei am liebsten auf Wegen unterwegs, die durch die Natur und nicht entlang einer viel befahrenen Straße führen. In einem Punkt ist der Schultes sich allerdings mit den Grünen einig: Das Rad als attraktives Verkehrsmittel zu verankern, hält auch Genthner für wichtig. Dafür sei die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur notwendig. Die Gemeinde Königsbach-Stein habe bereits ein gutes Radwegenetz, findet Genthner und ver-

weist in diesem Zusammenhang auf den erst kürzlich sanierten Radweg zwischen Stein und Königsbach, der nun über eine einheitliche Breite, eine den aktuellen Standards angepasste Beleuchtung und einen ausreichenden, durchgängigen Sicherheitsabstand zur Böschung verfüge.

Der Rathauschef erklärt, der Enzkreis habe bereits an ein Planungsbüro den Auftrag vergeben, ein kreisweites Radwegeroutennetz für den Alltags- und Freizeitverkehr zu entwickeln. Das bestätigt auf Nachfrage auch das Landratsamt: Ein erster Entwurf werde derzeit erarbeitet.